

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/512/2009/I-SKD
Einreicher:	Städtisches Klinikum Dessau

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	25.01.2010				
Betriebsausschuss Städtisches Klinikum	öffentlich	11.02.2010				

Titel:

Maßnahmebeschluss zur Beschaffung von Stations- bzw. Visitewagen

Beschlussvorschlag:

Zustimmung zur Beschaffung von Stations- bzw. Visitewagen, die für den Einsatz von IT-Arbeitsplätzen geeignet sind

Gesetzliche Grundlagen:	Betriebssatzung
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Finanzbedarf/Finanzierung:

Die Finanzierung in Höhe von 98.400 EUR (brutto) erfolgt aus Eigenmitteln des Städtischen Klinikums.

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Verwaltungsdirektorin

Anlage 1:

Im Rahmen der vorbereitenden Projektarbeiten für das im Wesentlichen im Jahr 2010 umzusetzende Projekt "Einführung Digitale Pflegedokumentation" stellte sich heraus, dass ein Einsatz von Laptops, welche - wie in den Medien häufig dargestellt - vom Personal getragen bzw. gehalten werden, während auf die digitalen Informationen zum Patienten zugegriffen werden soll bzw. neue Informationen erfasst werden, keine für den Alltag geeignete Lösung ist. Auch lassen die in Laptops verbauten Akkus aufgrund der kurzen Energielaufzeiten keine den Anforderungen auf der Pflegestation gerecht werdende Nutzung zu. Ebenfalls musste die hygienische Situation hinsichtlich der Tastatur und der in Laptops befindlichen Lüftung, welche durch die Tastatur arbeitet, als kritisch eingeschätzt werden.

Im Einvernehmen zwischen Pflege und IT wurde in der Projektgruppe zur Einführung der Digitalen Pflegedokumentation auch unter Hinzuziehung von bereits in anderen Kliniken gesammelten Erfahrungen (DRK-Kliniken, Berlin, Vivantis Berlin, Uni-Klinik Leipzig etc.) ein Einsatz von sog. Thin-Clients mit normalem Monitor und Hygiene-Tastatur sowie ausreichender Energieversorgung favorisiert. Diese Konstellation ist nur mittels entsprechend hierfür ausgestatteter Visitewagen (IT-Mobile) möglich. Hierzu wurde der Markt in einer Kooperation zwischen Pflegedienstleitung und IT unseres Klinikums sondiert, Erfahrungen anderer Kliniken wurden be- und ausgewertet. Neben den Herstellern von Standard-Pflegewagen haben hier neue Hersteller Zugang zum Markt gefunden, die sich insbesondere den neuen hinzugekommenen Anforderungen an derartige Mobile mehr oder weniger erfolgreich gestellt haben. Aufgrund des Feedbacks aus den Häusern, in denen bereits Realisierungen stattgefunden haben und der Einschätzung hinsichtlich Ergonomie und technischer Ausstattung durch die Pflegedienstleitung sowie die IT des Klinikums sollen im Rahmen der Pilotphase im Projekt "Einführung Digitale Pflegedokumentation" drei Hersteller mit jeweils einem bzw. zwei Varianten von Visitewagen unterschiedlicher Bauformen (z.T. mit Fächern, z.T. höhenverstellbar etc.) im Echtbetrieb getestet werden. Preislich liegen die verschiedenen in die engere Wahl gezogenen Varianten der Ausstattung entsprechend vertretbar dicht beieinander.

Im Städtischen Klinikum Dessau gibt es insgesamt 24 Pflegestationen. Jede der Stationen soll - bis auf folgende Ausnahmen - mit zwei IT-Mobilen ausgestattet werden: Für beide Intensivstationen steht auf absehbare Zeit keine für eine Abbildung der Pflegedokumentation geeignete Software zur Verfügung. Da die Kinderstation in den 5.BA einziehen wird, soll am derzeitigen Standort keine Inbetriebnahme der Digitalen Pflegedokumentation erfolgen, um unnötige Investitionen in eine WLAN-Infrastruktur zu vermeiden. Die Station 07 (Nuklearmedizin) benötigt aufgrund ihrer geringen Größe nur ein IT-Mobil. Damit liegt der gegenwärtige Bedarf bei 41 IT-Mobilen. Wann auch die Intensivstationen und die Kinderstation in das Projekt einbezogen und mit der entsprechenden Technik ausgestattet werden, kann heute noch nicht gesagt werden.

Die Entscheidung für die Vergabe soll im Verlauf der Pilotphase durch die aus Anwendern bestehende Projektgruppe gefällt und dokumentiert werden. Resultierend soll ein Auftrag nach Möglichkeit an einen Hersteller, ggf. für zwei Varianten (mit/ohne Fächer o.ä.) erteilt werden, welcher dann als Abrufauftrag projektbegleitend während des Roll-Outs auf die in das Projekt eintretenden Stationen abgearbeitet wird. Aus heutiger Sicht wird der gesamte Roll-Out einen Zeitraum von ca. 12 Monaten in Anspruch nehmen.